

Ein viertel Jahrhundert

bewegte Vereinsgeschichte

Die Wasserwacht-Ortsgruppe Haibach feiert im Oktober 1992 ihr 25jähriges Gründungsfest. Die Gründungsmitglieder werden sich noch gut erinnern können, welche Umstände überhaupt zur Gründung einer Wasserwacht-Ortsgruppe geführt haben.

Man muß in diesem Zusammenhang auch die Situation der Gemeinde Haibach sehen, die damals schon als eine der fortschrittlichsten Gemeinden des Landkreises galt. So wurde im Jahr 1966 das neue Schulzentrum an der Ringwallstraße eingeweiht und im Herbst der Schulbetrieb dort aufgenommen. Diese Schule hatte außer einer modernen Turnhalle auch das zu dieser Zeit modernste Hallenschwimmbad im ganzen Regierungsbezirk. Ein in der Höhe verstellbarer Hubboden, der im gesamten Schwimmbecken Wassertiefen von 30 cm bis 1,80 m ermöglichte, war eine technische Sensation. Entsprechend groß war das Interesse der Bevölkerung an dieser Einrichtung, denn außer den Freibädern in Aschaffenburg und Goldbach gab es keine beaufsichtigten Bademöglichkeiten in der näheren Umgebung. Hallenbäder, die auch in der kalten Jahreszeit zum Schwimmen einluden, wurden bis auf ein Schulschwimmbecken in Goldbach alle erst später erbaut. So ist es nicht verwunderlich, daß im Haibacher Hallenbad stets ein großer Andrang herrschte.

Schon bald kamen verantwortungsbewußte Bürger auf die Idee, in Haibach eine Wasserwacht-Ortsgruppe zu gründen, um vor allem den jugendlichen die Möglichkeit zu geben ihre schwimmerischen Fähigkeiten zu verbessern und sich im Rettungsschwimmen ausbilden zu lassen. Von der Wasserwacht-Abteilung Aschaffenburg angeregt und auf Einladung des damaligen Rektors Erwin Hein kamen 16 Interessenten zur Gründungsversammlung der Ortsgruppe am 13.7.1967 ins Gasthaus »Zum Hirschen«.

Die an diesem Tag gewählte Vorstandschaft setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Günter Lenk
2. Vorsitzender	Hans Kunkel
Ortsgruppenarzt	Dr. Richard Breitingner
Technischer Leiter	Erwin Hein
sty. Technischer Leiter	Helmut Roth
Schriftführer	Eugen Rühle
weitere Gründungsmitglieder waren:	
Willi Eckrich	Wolfgang Kleinschmitt
Ernst Großmann	Edwin Kullmann
Hans Hagenlocher	Peter Schmidt
Edgar Hock	Günter Schindlbeck
Erwin Jakob	Frank Umbreit

Schon in der ersten Übungsstunde beteiligten sich über 30 Aktive, die sich im Rettungsschwimmen ausbilden lassen wollten. Der Übungsbetrieb war straff organisiert und sehr erfolgreich. Bis Oktober des ersten Jahres wurden 27 Grundscheine (die erste Stufe der Ausbildung im Rettungsschwimmen) abgenommen und im Dezember des gleichen Jahres konnte das 50. Mitglied begrüßt werden.

Mit welcher Begeisterung alle bei der Sache waren, zeigt die Tatsache, daß die neuen Mitglieder den Eintritt für ihre Übungsstunde selbst bezahlen mußten. Dies änderte sich erst im Februar 1969, nachdem einem Antrag auf kostenlose Überlassung des Hallenbades für eine wöchentliche Übungsstunde vom Gemeinderat zugestimmt wurde, allerdings mußte die Wasserwacht-Ortsgruppe Haibach sich im Gegenzug dazu bereiterklären, den Bademeister des Hallenbades während Krankheit oder Urlaub kostenlos zu vertreten.

Im November 1968 erfolgte eine Umstrukturierung in der Führungsspitze des Vereins : Der bisherige 2. Vorsitzende Hans Kunkel, trat zurück und seine Aufgabe wurde von Josef Brehm übernommen. Auch der Posten des Technischen Leiters war neu zu besetzen. An die Stelle von Erwin Hein trat Helmut Roth, der Bademeister des Hallenbades. Aus einer Pressenotiz vom November 1969 ist zu entnehmen, daß die inzwischen verstorbene Frau Irmgard Schneckenburger mit über 70 Jahren ihren Grundschein erworben hatte, was in besonderem Maße gewürdigt wurde. Doch auch die jüngeren

Aktiven konnten sich mit ihren Leistungen sehen lassen.

Die Aktiven der Ortsgruppe leisteten im Jahr 1969 die stolze Zahl von 464 Wachstunden. Zwei Rettungsschwimmer - Karl Habel und Erwin Jakob - bestanden die Taucherprüfung, die am Baggersee in Mainaschaff für ganz Unterfranken durchgeführt wurde und in der Weihnachtsfeier wurde August Hofmann geehrt, weil er von allen Aktiven die meisten Trainingsabende (42) absolviert hatte.

Auch die Jugendlichen der Gemeinde hatten großes Interesse am Schwimmen. Aus der Statistik geht hervor, daß 20 Schüler im Rettungsschwimmen ausgebildet wurden und mehr als 500 Schülerinnen und Schüler im Jahr 1969 das Frei-, Fahrten- oder Leistungsschwimmerabzeichen erwarben. Die eifrige Beteiligung am Schwimmtraining und die gründliche Ausbildung der Aktiven durch den Technischen Leiter Helmut Roth brachte erste Früchte. So konnte im Jahr 1970 beim Pokalschwimmen in Heigenbrücken erstmals der Aktivenpokal im Rettungsschwimmen vor den Ortsgruppen Mainaschaff und Heigenbrücken gewonnen werden.



Von links: J. Brehm, E. Großmann, A. Hofmann, G. Lenk, H. P. Baumann, E. Velté

Außerdem beteiligten wir uns an einer Katastrophen-Einsatzübung am Main. Der erste Vorsitzende, Herr Günter Lenk sah sich aus beruflichen Gründen leider gezwungen, sein Amt an Josef Brehm abzugeben. Mit ihm bekamen wir einen Mann an die Spitze, der all seine Erfahrung und einen Großteil seiner Freizeit in den Dienst der noch jungen Ortsgruppe stellte und mit großem Engagement die Geschicke der Wasserwacht-Ortsgruppe Haibach über lange Jahre leitete.

Beim Pokalschwimmen im Jahr 1971 in Stockstadt schnitten die Haibacher Teilnehmer hervorragend ab. Der Wanderpokal der Abteilung wurde ein zweites Mal gewonnen und auch die zweite und dritte Mannschaft aus Haibach kamen auf die vorderen Plätze.

Im gleichen Jahr fuhren wir nach Nürnberg, wo ein Rettungsschwimmwettbewerb auf Landesebene stattfand. Bei diesem Wettkampf, der sich über zwei Tage erstreckte, starteten wir mit drei Mannschaften und unsere Jugendmannschaft mit Jürgen Elbert und Jochen Diener konnte sich in einem starken Teilnehmerfeld erfolgreich behaupten. Sie erreichten den 3. Platz in der Jugendwertung, in der Gesamtwertung lagen sie auf Platz 31. Die Unterbringung erfolgte in Gemeinschaftszelten des Bayerischen Roten Kreuzes und da Wasserwachtler aus ganz Bayern zusammengekommen waren, erlebte man zwei Tage in echter Wasserwachtkameradschaft.

Im Jahr 1972 mußten wir den Aktivenpokal abgeben, doch ein Jahr später - in Goldbach - gelang es uns mit der Mannschaft Jürgen Elbert, Franz Josef Fath und Jochen Diener den Wanderpokal ein drittes Mal und für immer nach Haibach zu holen

In dieser Zeit wurde auch die Jugendarbeit verstärkt, nicht zuletzt durch eine weitere Trainingsstunde für die Jugendlichen im Hallenbad, samstags von 13.30 bis 15.00 Uhr. Der Erfolg zeigte sich prompt bei den Jugendwettbewerben im Rettungsschwimmen. Durch den Wechsel des Bademeisters Helmut Roth nach Hösbach, waren wir erstmals gezwungen, einen neuen Ausbildungsleiter zu finden. Dieses Problem stellte sich uns in Zukunft noch mehrfach.

Es wurde bei den im Jahr 1972 anstehenden Neuwahlen der Ortsgruppenleitung vorübergehend durch die Wahl von *Rudolf Geis* zum 2. Vorsitzenden und Technischen Leiter gelöst. Als erster Vorsitzender wurde *Josef Brehm* wiedergewählt. Beisitzer im Vorstand wurden *August Hofmann* und *Hans Kunkel*. Erstmals wurde auch ein Jugendwart gewählt. Diese Aufgabe wurde von Jochen Diener übernommen.

Im Jahr 1974 kam in Laufach unsere Jugendmannschaft Susanne Heinzer, Sigrid Bahmer und Barbara Maier in Gruppe

A auf Platz 2. In Gruppe B kam die Mannschaft Erhard Fath, Wolfgang Hessler und Walter Konrad ebenfalls auf den 2. Platz. Beim später stattfindenden Aktivenpokal in Hösbach errang die Mannschaft Jürgen Elbert, Franz Josef Fath und Jochen Diener den 1. Platz bei den Herren und die Mannschaft Elfi Häcker (jetzt Baumann), Andrea Roth (jetzt Sommer) und Ellen Otto (jetzt Huber) ebenfalls den 1. Platz bei den Damen.

Die Ausbildung der Jugendgruppe wurde wesentlich verbessert, indem für die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der KJG eine wöchentliche Gruppenstunde in den Räumen unter der Kirche abgehalten wurde. Dabei wurden die Jugendlichen von Jochen Diener gezielt in Erster Hilfe und in theoretischem und praktischem Fachwissen geschult, was bald darauf erste Erfolge brachte. Im Jahr 1975 erkämpften sich nämlich unsere Jugendmannschaften Barbara Meier, Carmen Aulbach und Sigrid Bahmer (jetzt Helbig) sowie Wolfgang Hessler, Erhard Fath und Walter Konrad jeweils den 1. Platz in Aschaffenburg.



Von links: B. Meier, S. Bahmer, C. Aulbach, H. Scheuermann, W. Hessler, E. Fath, W. Konrad, W. Saul

Im gleichen Jahr legten Manfred Hock und Jochen Diener ihre Lehrscheinprüfung ab und standen somit in vollem Umfang der Wasserwacht-Ortsgruppe Haibach als Ausbilder zur Verfügung. Dies war dringend erforderlich, denn unser Technischer Leiter Rudolf Geis ging als Bademeister ins Vitamar nach Kleinostheim und auch sein Nachfolger Hans Scheuermann, der nach Helmut Roth in Haibach Bademeister wurde, wechselte bald darauf nach Aschaffenburg.

Die Ausbildung der Aktiven wurde in dieser Zeit abwechselnd von Hans Scheuermann und Konrad Seltsam durchgeführt, da auch dieser - als Bademeister am Badesee »Hoher Sand« in Niedernberg - unserer Ortsgruppe nur sporadisch zur Verfügung stand.

Unsere Aktivenmannschaft erzielte 1975 bei einem Freundschafts-Wettkampf in Dettelbach einen überraschenden Sieg. Sie reiste zusammen mit zahlreichen Fans im Bus an.

Von neun teilnehmenden Mannschaften erreichten wir mit 43 8 Punkten den ersten Platz, gefolgt von den Mannschaften aus Haßfurt (366 Punkte) und Dettelbach (308 Punkte).

Einen weiteren 1. Platz erreichte unsere Jugendmannschaft Andreas Albert, Sigrid Bahmer und Barbara Meier 1976 in Kleinostheim. 1977 gelang es uns in Goldbach, mit unserer Aktivenmannschaft Andreas Albert, Jochen Diener und Franz Josef Fath den Aktivenpokal ein drittes Mal zu gewinnen und endgültig nach Haibach zu holen. In diesem Jahr wurde erstmals der Hermann-Heussner-Leistungspokal im Anschluß an den zuvor ausgetragenen Aktivenpokal durchgeführt. Es durfte von jeder Ortsgruppe nur ein Teilnehmer starten, der zuvor auch schon am Aktivenpokal teilgenommen haben mußte. Insgesamt war eine Strecke von 400 m zu schwimmen, die sich in 25 m Tauchen, 25 m Freistil, 150 m Rücken ohne Armbewegungen, 100 m Brust und 100 m Freistil aufteilte und ohne Unterbrechung zu schwimmen war.

Für Haibach startete Jochen Diener, der den Pokal auf Anhieb gewann.

Im Herbst des Jahres 1977 beging unsere Ortsgruppe in feierlichem Rahmen ihr Gründungsfest anläßlich des 10jährigen Bestehens. Zu diesem Anlaß wurde in der TV-Turnhalle, Haibach ein Ehrenabend abgehalten, bei dem die langjährigen Mitglieder geehrt wurden.



Von links: Walter Saul, Rudolf Geis, Helmut Roth, Erwin Hein, Karl Habel, Eugen Rühle, Erwin Jakob, Hans Kunkel, Günter Lenk, Hartmut Müller

Die neue gewählte Vorstandschaft setzte sich ab 1977 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender *Josef Brehm*, 2. Vorsitzender *Erwin Hein*, Techn. Leiter *Karl Habel*, Jugendwart *Jochen Diener*.

Im Jahr 1978 erkämpfte sich unsere Damenmannschaft Birgit Scheuermann (jetzt Heinrich), Elke Goldhammer und Heike Bleifus einen weiteren 1. Platz beim Aktivenpokal.

Beim Jugendpokalschwimmen 1979 in Schöllkrippen kam die Mannschaft Roland Straub, Bernhard Först und Heike Bleifus auf den 1. Platz und gewann somit zum dritten Mal den Wanderpokal für die Wasserwacht-Ortsgruppe Haibach, der dadurch endgültig seinen Platz in Haibach fand. Auch beim Aktivenpokal in Stockstadt konnten wir einen 1. Platz sowohl bei den Damen - Elke Goldhammer, Christiane Syndikus und Heike Bleifus - als auch bei den Herren - Jochen Diener, Manfred Grimm, Andreas Albert, Bernhard Först, Roland Straub, Willi Huber und Michael Otto - verbuchen. Selbst auf Bezirksebene erreichte unsere Jugendmannschaft Heike Bleifus, Roland Straub und Christiane Syndikus einen ersten Platz.



Von links: H. Bleifus, R. Straub, Ch. Syndikus, K. Habel

Für die Abteilung Aschaffenburg starteten 1980 Heike Bleifus, Birgit Scheuermann, Christiane Syndikus und zwei Teilnehmerinnen aus Aschaffenburg im Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen in Starnberg und erreichten den 3. Platz.

Im gleichen Jahr errang die Mannschaft Jutta Neugebauer (jetzt Withelm), Sabine Gehlert, Silke Kleinschmidt und Christine Prause einen 1. Platz beim Jugendpokalschwimmen auf Abteilungsebene. Im Jahr 1981 wurde für 4 Jahre eine neue Vorstandschaft gewählt. Sie setzte sich zusammen aus:

- Josef Brehm*, 1. Vorsitzender; *Hans Scheuermann*, 2. Vorsitzender; *Jochen Diener*, Technischer Leiter und Jugendwart.

Es könnte nun der Eindruck entstehen, die Aktivitäten der Wasserwacht-Ortsgruppe Haibach würden sich nur auf die Ausbildung im Rettungsschwimmen und in der Teilnahme an Vergleichswettbewerben erstrecken. Doch jeder, der die Ortsgruppe kennt, weiß, daß dies nur ein Teil unserer Arbeit darstellt.

So werden im Laufe jeden Jahres vielfältige gesellschaftliche Veranstaltungen angeboten, die von Mitgliedern und Freunden gerne angenommen werden. Es sind die seit der Gründung regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen wie Faschingsfeier, Zeltlager, bzw. Jugendzeltlager, Wanderungen und eine Weihnachtsfeier, die das gesellschaftliche Leben innerhalb der Ortsgruppe prägen.

In den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus auch gemeinsame Fahrten unternommen, die großen Anklang fanden. Von einem Schiffsausflug nach Miltenberg wird auch heute noch - elf Jahre danach - von den damaligen Teilnehmern geschwärmt, genauso wie von der zweitägigen Fahrt nach Neustadt am Kulm im Jahr 1982.

Auch die Jugendgruppe unternahm 1981 den ersten größeren Ausflug in den Freizeitpark Haßloch, der bei allen Teilnehmern große Begeisterung fand. Die Zeltlager, die anfangs in Schaafheim jeweils über ein Wochenende durchgeführt wurden, waren ein wesentlicher Bestandteil gesellschaftlicher Aktivitäten innerhalb der Ortsgruppe.

Später wurden Jugendzeltlager über den Zeitraum von jeweils einer Woche veranstaltet, die sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Eltern einen großen Anklang fanden.



Zeltlager in Heigenbrücken

Auch im Leben der Gemeinde hat die Wasserwacht-Ortsgruppe Haibach einen festen Platz.

So ist die alljährliche Aktion »Sauberer Landkreis«, die von unserem Naturschutzwart August Hofmann seit mehr als zehn Jahren organisiert wird, schon zur Tradition geworden.

Ebenso ist es eine Selbstverständlichkeit, daß sich unsere Ortsgruppe jedes Jahr am Faschingszug beteiligt.

Die einige Jahre lang durchgeführten Vereinsmeisterschaften der Haibacher Vereine war eine Gelegenheit, uns im sportlichen Wettkampf mit den anderen Vereinen zu messen.

Wir erreichten folgende Plazierungen:

1974	3. Platz	1975	2. Platz	1976	2. Platz
1981	1. Platz	1982	1. Platz	1983	1. Platz



*Stehend v. l.: J. Brehm, E. Jakob, G. Hock, H. Kunkel, H. D. Kohlert, G. Lenk, E. Großmann, G. Eck, K. Elbert, H. Messner, P. Baumann;
Kniend: E. Zang, Störer, K. Römlein, A. Hofmann, J. Lenk*

Auch die Breitenausbildung im Schwimmen wurde umfassend durchgeführt. So werden jedes Jahr eine große Anzahl Schwimmprüfungen für Schüler und Jugendliche abgenommen. Doch die Hauptaufgabe der Wasserwacht-Ortsgruppe Haibach, der Wachdienst im Schwimmbad, wurde nicht vernachlässigt, denn allein in den Jahren 1979 bis 1986 wurden 2557 freiwillige Wachstunden im Hallenbad geleistet.

Hinzu kommen jährlich ca. 250 Stunden mit schwimmerischer Ausbildung während der Trainingszeiten der Aktiven und ca. 500 Stunden Schwimmtraining der Jugendlichen.

Die intensive Ausbildung der Jugendlichen zeigte sich 1986 in Iphofen und beim Abteilungswettbewerb, wo wir jeweils einen 2. Platz belegten. Nach dem Rücktritt des langjährigen 1. Vorsitzenden Josef Brehm im Jahr 1984 wurde die Ortsgruppenleitung von Hans Scheuermann bis zu den Neuwahlen im Jahr 1985 kommissarisch übernommen. Die neu gewählte Vorstandschaft setzte sich zusammen aus: *Hans Scheuermann*, 1. Vorsitzender; *Horst-Dieter Kohlert*, 2. Vorsitzender; *Jochen Diener*, Technischer Leiter; *Anette Mungel*, Jugendwartin. Unsere Ortsgruppe hat sich seit diesem Zeitpunkt erfolgreich weiterentwickelt.

Wir konnten eine Steigerung unserer Mitgliederzahl von 123 im Jahr 1985 auf 137 bis Ende 1986 feststellen. Die Zahl unserer Aktiven erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 21 auf zur Zeit 38 aktive Rettungsschwimmer. Dies ist vor allem auf die Übernahme der Jungmitglieder in die Aktivengruppe zurückzuführen. Trotzdem hat sich der Bestand unserer Jungmitglieder nicht vermindert, sondern er ist von 14 auf 24 angestiegen. Im Jahr 1985 wurde erstmals eine Bildersuchfahrt durchgeführt, sie wird von Peter Oberle vorbildlich organisiert und stellt seither einen wesentlichen Bestandteil der gesellschaftlichen Aktivitäten dar. Im gleichen Jahr fand ein Vereinsausflug nach Bamberg statt, der allgemein großen Anklang fand.

Das größte gesellschaftliche Ereignis der jüngeren Dorfgeschichte - die 800 Jahr-Feier der Gemeinde Haibach - beeinflusste nachhaltig unsere Arbeit in den vergangenen eineinhalb Jahren. Wir hatten die Aufgabe, den Bau der Schloßwasserleitung in einer Zugnummer darzustellen. Angefangen von Informationen aus Geschichtsbüchern über die damaligen Sitten und Gebräuche sowie die historische Kleidung, ergab sich vor allem die Schwierigkeit, Wasserleitungsrohre aus Stein originalgetreu darzustellen und im Festzug zu zeigen.

Wir wählten als Darstellungsform einen zweirädrigen Pferdekarren, auf dem die Wasserleitungsrohre zur Baustelle transportiert wurden sowie einen Fußtrupp, der Bauarbeiter darstellte, die mit historischen Arbeitsgeräten wie Schaufeln und Hacken ausgestattet waren. Außerdem zeigten wir den Bauherren der Wasserleitung, Kurfürst von Brandenburg sowie Architekten. Die Begeisterung und der Beifall der Bevölkerung waren der Lohn für unsere Arbeit und für die gelungenen Präsentationen unserer Ortsgruppe in der Öffentlichkeit.



Historischer Festzug

Turnusmäßig waren im Frühjahr 1989 Neuwahlen fällig. Der bisherige Ortsgruppenleiter, Hans Scheuermann, den wir alle gern wieder als Vorstand gehabt hätten, verzichtete auf die Wiederwahl. Die Kandidatensuche erwies sich als schwierig, weil die in Frage gekommenen Personen auch beruflich stark engagiert waren. Einerseits war wohl die Bereitschaft vorhanden für die Ortsgruppe einzutreten, andererseits gab es aber auch Bedenken ob man den Anforderungen gerecht werden kann. Schließlich wurden aber doch geeignete Kandidaten gefunden und die neue Ortsgruppenleitung konnte gewählt werden.

Die an diesem Tag gewählte Vorstandschaft setzte sich wie folgt zusammen:

<i>Jochen Diener,</i>	<i>Ortsgruppenleiter;</i>
<i>Horst-Dieter Kohlert,</i>	<i>stv. Ortsgruppenleiter;</i>
<i>Roland Straub,</i>	<i>Technischer Leiter;</i>
<i>Klaus Baumann,</i>	<i>stv. Technischer Leiter;</i>
<i>Annette Mungel,</i>	<i>Jugendwartin.</i>

Als weitere Mitglieder wurden in den Vorstand berufen:

<i>Karl Habel,</i>	<i>Michael Otto,</i>
<i>Willi Huber,</i>	<i>Christiane Prause,</i>
<i>Erwin Jakob,</i>	<i>Hans Scheuermann. Peter Oberle,</i>

Als Basis für die nächsten vier Jahre wurde, wie im vergangenen Turnus, eine Teamarbeit vereinbart, damit die anfallende Belastung auf möglichst vielen Schultern verteilt würde.

Diese Neuwahl fiel in eine Zeit weltweiter Veränderungen, deren Auswirkungen letzten Endes bis in unsere Ortsgruppe mehr oder weniger stark spürbar waren und unser Denken und Handeln beeinflussten. So trat beispielsweise der Schutz unserer Umwelt noch stärker in den Vordergrund als bisher, da jeden Tag neue Meldungen über das Waldsterben, das vergrößerte Ozonloch oder die ständige Erwärmung der Erdatmosphäre in den Medien erschienen.

Auch für uns ein Grund umzudenken und auf unsere Bildersuchfahrt zu verzichten, obwohl sie immer ein großer Erfolg war. Wir orientierten uns dafür an dem Bestreben, unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben sich gegenseitig besser kennenzulernen und etwas zu erleben.

So führte uns im Sommer 1989 ein Vereinsausflug nach Heidelberg, der für Mitglieder aller Altersstufen und auch für Familien mit Kindern einiges bot. In Heidelberg hatten wir nach der Schloßbesichtigung Gelegenheit zu einem Stadtbummel. Wer wollte, konnte anschließend auf dem Neckar Tretboot fahren, bevor es mit dem Schiff weiterging nach Eberbach. Danach bestiegen wir wieder den Bus, der uns gerade rechtzeitig zur Kaffeezeit nach Michelstadt brachte.



Ausflug nach Heidelberg

Wir schlossen unseren Ausflug mit einem gemeinsamen Abendessen in Hofstetten, bevor wir müde aber guter Dinge nach Haibach heimkehrten. Im Jahr 1990 unterstützten wir erstmals unser Mitglied Konrad Seltsam, der am Badensee »Hoher Sand« in Niedernberg Schwimmmeister ist, indem wir an den Wochenenden jeweils zwei Aktive aus unserer Ortsgruppe zum Wachdienst einteilten. Wir wollten durch diese Maßnahme unseren Aktiven die Möglichkeit geben, ihre in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse praktisch einzusetzen.

In diesem Jahr beteiligten wir uns auf Initiative von Annette Mungel auch erstmals am Eltern-und-Kind-Schwimmen, welches gemeinsam von der AOK und der Wasserwacht landesweit neu ins Leben gerufen worden war. Bis 1992 wurden von unserer Ortsgruppe drei Kurse unter der Leitung von Annette Mungel und Roland Straub durchgeführt. Dies ist ein Teil unseres stärkeren Engagements im sozialen Bereich.

Ein weiter Teil dieses Engagements im Zusammenhang mit den bereits erwähnten weltweiten Veränderungen sind die Hilfsaktionen unserer Ortsgruppe für die Bevölkerung in Rußland und Kroatien.

So wurde der Erlös unserer Weihnachtsfeier 1990 dazu verwendet, Lebensmittel für Rußland zu kaufen und diese zusammen mit Kleiderspenden aus unserer Gemeinde und von außerhalb nach Rußland zu schicken. Hier ist vor allem Dieter Kohlert zu erwähnen, der sich für diese Aktion besonders eingesetzt hat.

Durch ihn wurden auch Ende 1991 und Anfang 1992 die Hilfsaktionen für Kroatien maßgeblich unterstützt, indem er nicht nur gebrauchte Kleidung sammelte, sondern sich auch selbst an Transporten nach Kroatien beteiligt hat.



Hilfsaktion für Rußland

Auch in den Jahren 1987 bis 1992 wurden regelmäßig Jugendzeltlager an verschiedenen Orten durchgeführt. Wenn auch die Zeltlager in erster Linie Teil der Jugendarbeit sind und von unseren jugendlichen begeistert aufgenommen werden, so dienen sie doch auch der Begegnung zwischen den Aktiven und der Jugend. Die Organisation wird im allgemeinen durch ein Team älterer Jugendlicher durchgeführt und auch die Aktiven sind jederzeit und nicht nur am Elternbesuchstag herzlich willkommen.

Eine weitere Möglichkeit des Kennenlernens innerhalb der Ortsgruppe ist unser jährliches Grillfest.



Grillfest in Dieters Garten

Wie schon bei der Gründung unserer Ortsgruppe, ist der Wachdienst im Hallenbad unsere Hauptaufgabe. In den Jahren 1987 bis 1992 wurden deshalb insgesamt über 3300 Wachstunden erbracht. Hinzu kommen 330 Wachstunden am Badensee und 348 Stunden im Rettungsdienst. Zur Verbesserung der Ausbildung konnte eine Übungspuppe beschafft werden, mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung geübt werden kann.

Die Zahl unserer Mitglieder wuchs von 145 im Jahr 1987 auf 166 im Jahr 1992. Davon sind 36 Jugendliche und 32 Aktive. Von diesen haben 7 eine abgeschlossene Sanitätsausbildung, einer ist ausgebildet als Rettungsdiensthelfer und einer als Rettungssanitäter. Dem aufmerksamen Leser sind die Höhen und Tiefen im Werdegang unserer Ortsgruppe sicher nicht entgangen. Es hat sich jedoch gezeigt, daß durch die intensive Arbeit der Vereinsvorstände, vor allem des langjährigen 1. Vorsitzenden Josef Brehm und die bereitwillige Mitarbeit unserer aktiven Mitglieder alle auftretenden Schwierigkeiten erfolgreich gemeistert werden konnten. Der Name unserer Ortsgruppe hat einen guten Klang in Stadt und Land, den wir durch gründliche Vereinsarbeit und Breitenausbildung in Zukunft noch weiter verbessern wollen.